

MITTEILUNGSBLATT

DES BÜRGERMEISTERS DER GEMEINDE KIRCHDORF A. INN

Böllersalven, Musik und viele Gäste bei Silvesterempfang

„Wenn du schnell gehen willst, geh allein. Aber wenn du weit gehen willst, geh mit anderen.“ – mit diesem afrikanischen Sprichwort begrüßte Bürgermeister Joachim Wagner die vielen Gäste, welche zum Silvesterempfang ins Feuerwehrhaus gekommen waren und gut gelaunt den Worten des Gemeindeoberhauptes lauschten. Die gemeinsame Stärke, nahm Wagner als Stichwort, um die große Gemeinschaft „Gemeinde“ in den Mittelpunkt zu stellen. Sie sei es, die mit dem Ort verbunden ist, hier wohnt und mit seinem Wirken „die Gemeinde leben lässt“. Eine gute Basis für Demokratie, für die Gemeinderat, Bürger und Bürgermeister in gleichem Maße gefordert sind, so Wagner. Der Gemeinderat mache sich seine Entscheidungen nicht immer leicht, verteidigte Wagner u.a. den jüngsten Beschluss zur Grundgebührenerhöhung von Wasser und Abwasser. Dass eine weitere finanzielle Belastung für die Bürger nicht einfach sei, ist verständlich, trotz allem sei diese Variante der Erhöhung die am leichtest zu Tragende, so der Bürgermeister, der, wie er betonte, stets das Wohl der Bürger im Auge behält. Für 2011 gab Wagner den Anwesenden folgendes Rezept von Katharina Elisabeth Goethe mit auf den Weg:

Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit, 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt. Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.

Der Bürgermeister dankte allen, die zum Gelingen des Silvesterempfangs beigetragen haben, u.a. Richard Schmidhuber, der den Besuchern heißen Most anbot, der „Goßner Bäuerin“ aus Bergham, die zu Silvester immer frische Kiachl backt, den Böllerschützen Ritzing, die zu Beginn des Empfangs das alte Jahr mit lautstarken Böllersalven verabschiedeten bzw. das Neue damit begrüßten und den Kirchdorfer Musikanten, unter der Leitung von Günter Heindlmeier, die für den musikalischen Rahmen sorgten. Im vorangegangenen Jahresschlussgottesdienst wünschte bereits Pfarrer János Kovács den Besuchern alles erdenklich Gute und Gottes Segen, dem sich der Bürgermeister anschloss, das gewisse Quäntchen Glück dabei nicht fehlen

ließ und sich wünschte, auch 2011 im großen „Miteinander“ weiterzumachen. In der beheizten Halle des Feuerwehrhauses genossen die Gäste das Silvesterflair, ließen sich Sekt und Kesselwürste schmecken und damit das Jahr in gemütlicher Runde ausklingen.
Monika Hopfenwieser



Die drei Bürgermeister Joachim Wagner (4.v.re.), Eberhard Langner (li.) und Eduard Kainzelsperger (3.v.li.) und Pfarrer János Kovács (4.v.li.) stießen mit den Böllerschützen auf ein gesundes neues Jahr an



Bürgermeister Joachim Wagner bei seiner Silvesteransprache im Feuerwehrhaus



Richard Schmidhuber (li.) schenkte an die Besucher heißen Most aus



Die Gemeinde bedankt sich
sehr herzlich bei
der Firma Zeltverleiht
Siegfried Hagl aus Machendorf
für die kostenlose
Bereitstellung der Partytische
anlässlich des Silvesterempfangs.

AS

Kfz-Meisterbetrieb

Alfons Steininger

Reparatur, Reifenservice, Unfallinstandsetzung, Austausch von Windschutzscheiben, Kfz-Diagnose und Service aller Fabrikate, Klimatechnik, Scheibenreparaturen

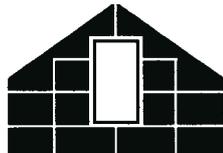
!!! NEU !!! Achsvermessung !!! NEU !!!

AU täglich, TÜV
immer dienstags

Berg 27
84375 Kirchdorf
Tel.: 08571/4764
Fax.: 08571/924893
e-Mail: kfz-alfonssteininger@gmx.de

**Bauunternehmen
Kurt Gruber**

Ihr zuverlässiger Partner für:



- Rohbauarbeiten
- Innen- und Außenputz
- Fließestriche
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz

Fliederweg 4
84375 Kirchdorf/Hitzenau
☎ 0 85 71/63 52 - Fax 60 98 84

**Glaserei
Riedmayr**

Wir erledigen für Sie
sämtliche Glasarbeiten
im und am Haus.

Schnell und zuverlässig!

Bruckmühl 3 - 84387 Julbach
Tel. 0 86 78 / 71 66
Fax 0 86 78 / 79 80

GEMEINDERATSSITZUNG



Aus der GR-Sitzung vom 24. Januar 2011

Bauanträge

Zustimmung durch den Gemeinderat:

- Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Seibersdorf, Buchner Weg 8a, durch Derzmann Christian, Buchner Weg 8, 84375 Kirchdorf a. Inn
- Anbau an best. Wohnhaus in Kirchdorf, Herzog-Albrecht-Str. 9, durch Starzengruber Horst u. Gerlinde, Stölln, 84375 Kirchdorf a. Inn
- Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Hitzenau, Sudetenstraße 8, durch Mathias Seidel, Pfarrkirchner Str. 44, 84359 Simbach a. Inn
- Neubau eines Büro- und Lagergebäudes in Seibersdorf, Rauter, Kirchdorfer Straße 46, Kirchdorf a. Inn
- Anbau einer Wohnung, eines Wintergartens u. Garage an best. Wohnhaus in Ritzing, Bierstraße 9, durch Karin Eder, Bierstraße 9 Kirchdorf a. Inn
- Anbau einer Holzlege an best. Garage in Hitzenau, Ahornweg 8, durch Ingo Bruckmeier, Ahornweg 8, Kirchdorf a. Inn
- Neugestaltung Dachgeschoß mit Einbau Beherbergungsräume, Errichtung einer Gastterrasse, Tektur zu Eingabeplan Umbau und Modernisierung Restaurant Inntalhof, Hauptstraße 43, durch Dagmar Waldemer, Hauptstraße 43, Kirchdorf a. Inn

Hauptschule Kirchdorf soll zur „Mittelschule“ werden

Die Hauptschulen Simbach a. Inn und Kirchdorf a. Inn planen ab dem Schuljahr 2011/2012 als Mittelschulen in einem Schulverbund gemäß Art 32a des Bayer. Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes (BayEUG) zusammenzuarbeiten.

Der Schulverbund soll den Namen Inntal-Mittelschule Simbach-Kirchdorf erhalten.

Diese Zusammenarbeit gewährleistet neben dem grundsätzlichen Erhalt der Schulen auch ein optimales und für die mittelfristige Zukunft gesichertes Bildungsangebot für die Schüler.

Nach den Schülerprognosen (Stand Oktober 2010) der Volksschule Kirchdorf und der Hauptschule Simbach sinkt in Kirchdorf die Zahl der Gesamtschüler von 307 in diesem Schuljahr auf 197 im Schuljahr 2016/17 und im Simbach reduzieren sich die Hauptschüler von derzeit 316 auf 221 im Schuljahr 2016/17.

Hauptschulen, die gemeinsam in einem Schulverbund den Schülerinnen und Schülern ein Bildungsangebot vermitteln, das regelmäßig die drei Zweige der Berufsorientierung Technik, Wirtschaft und Soziales und ein Ganztagsangebot umfasst sowie zum mittleren Schulabschluss führt, erhalten die Bezeichnung Mittelschule.

Mehr Flexibilität, bessere Übertrittschancen an weiterführende Schulen und mehr Rüstzeug fürs Berufsleben, das soll die neue Mittelschule bieten.

Die Schulleiter der HS Simbach und der VS Kirchdorf, H. Bernhard Gemander und H. Rainer Lehner, sehen keine Alternative zum Verbund der beiden Schulen. Mittelfristig sind beide Standorte aufeinander angewiesen. Vorhandene Kapazitäten, räumlich wie personell, können in einem Verbund optimal genutzt werden. Nutznießer dieses Mittelschulverbundes sind die Schülerinnen und Schüler in Kirchdorf und in Simbach.

Nur in einem Verbund können beide Hauptschulstandorte weitergeführt und somit eine wohnortnahe Bildungsversorgung gewährleistet werden.

Die Errichtung eines Schulverbands bedarf der Zustimmung der beteiligten Gemeinden und der Schulen. Die Zustimmung der Gemeinde Julbach, der Hauptschulen Simbach a. Inn und Kirchdorf a. Inn liegt bereits vor.

Der Gemeinderat genehmigte einstimmig die Gründung eines Mittelschulverbundes und beschloss die Volksschule Kirchdorf a. Inn in Grund- und Hauptschule organisatorisch zu trennen, den Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrags zwischen der Stadt Simbach a. Inn und der Gemeinde Kirchdorf a. Inn für den Schulverband Inntal-Mittelschule Simbach-Kirchdorf und beauftragte die Verwaltung bei der Regierung von Niederbayern einen Antrag auf Verleihung der Bezeichnung Mittelschule zu stellen.

Seitens der Schule wird in absehbarer Zeit für die Eltern eine Infoveranstaltung in der Aula der VS Kirchdorf abgehalten. Die Eltern werden rechtzeitig seitens der Schulleitung informiert.

Bebauungsplan „Wirtswiese“, Kirchdorf-Mitte BA V Deckblatt 2, „Heuwieserweg“ und „Außenbereichssatzung Strohhalm“

Der Bebauungsplan „Wirtswiese“ sieht die Ansiedlung eines EDEKA-Marktes und eine Wohnbebauung vor.

Im Bebauungsplan „Kirchdorf-Mitte, BA V, Deckblatt 2“ geht es um die Gaststätte Inntalhof in Form von Neugestaltung des Dachgeschoßes mit Einbau von Beherbergungsräumen.

Die Änderung des Bebauungsplanes „Heuwieserweg“ ist notwendig, weil die Fa. Drexler

Im Bereich des Grundstücks Fl. Nr. 146/10 (Heuwieserweg 6 bis 8) an Stelle der beiden genehmigten Wohnblöcke nunmehr ein Doppelhaus und eine Wohnanlage mit 5 Wohneinheiten entstehen soll.

Durch die Erweiterung der „Außenbereichssatzung Strohhalm“ soll einem Bauwerber die Möglichkeit der Errichtung eines Wohnhauses ermöglicht werden.

Für oben erwähnte Planungen wurde eine vorgezogene Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Bürgerbeteiligung durchgeführt. In der Sitzung wurden die zahlreichen Stellungnahmen und Anregungen durch Einzelbeschlüsse abgearbeitet und in die Planungen eingearbeitet.

Jahresabschluss 2009 Zukunftsenergie Kirchdorf GmbH

Dem Gemeinderat wurde der Jahresabschluss der Zukunftsenergie Kirchdorf a. Inn GmbH zum 31.12.2009 mit folgendem Ergebnis zur Kenntnis vorgetragen:

Bilanzsumme	1.284.771,34 €
Verlustvortrag	28.004,72 €
Jahresfehlbetrag	35.985,00 €

Der Jahresfehlbetrag ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Fa. Oberbichler

MALEREI - Gerüstbau

Simbacherstr. 32
D-84375 Kirchdorf/Inn



Tel. +49 8571 1223
Fax +49 8571 923541
Mobil: +43 676 7171976



BEKANNTMACHUNGEN

GR-Sitzung im Februar 2011

Die nächste GR-Sitzung ist geplant für Montag, 21. Februar 2011 um 19.00 Uhr im Sitzungszimmer im Feuerwehrhaus.

Können sie HELFEN?

Waren Sie schon einmal in der Situation, bei einem Mitmenschen Erste Hilfe zu leisten? Statistisch gesehen kommt jeder Mensch mindestens 1-mal in eine solche Situation, in der er



Erste Hilfe leisten sollte. Bei Unfallsituationen zu helfen, ist nicht nur eine sittliche, sondern auch eine rechtliche Pflicht.

Unter Erster Hilfe versteht man die ersten Hilfsmaßnahmen, die Sie an Ort und Stelle einleiten, bevor der Betroffene in fachgerechte Behandlung kommt. Helfen Sie Leben zu Retten!

Leider unterbleiben oft die Maßnahmen der Ersten Hilfe, weil sich die Helfer unsicher sind. Diese Unsicherheit möchte Ihnen die Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf a. Inn nehmen und veranstaltet zusammen mit dem Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband Rottal-Inn, einen Erste Hilfe Kurs an folgenden Terminen:

Dienstag 08.02.2011 Donnerstag 10.02.2011

Dienstag 15.02.2011 Donnerstag 17.02.2011

Die Übungsabende finden jeweils um 19:30 Uhr im Schulungsraum des Feuerwehrgerätehaus in Kirchdorf a. Inn statt. Der Kurs ist kostenlos!!

Anmeldungen sind bis zum 04. Februar 2011 beim 1. Kommandanten, Martin Eichinger, unter der Telefonnummer: 0 85 71 / 92 49 28 oder per E-Mail: Feuerwehr-Kirchdorf@web.de erforderlich. Komm und Hilf mit!

Ersthelfer in Betrieben: Betriebe sind gesetzlich verpflichtet, Ersthelfer in ihrem Betrieb auszubilden, Rechtsgrundlagen für die Anzahl der Ersthelfer in ihrem Betrieb sind § 10 des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) und § 26 der Berufsgenossenschaften. Betriebliche Ersthelfer müssen zudem alle 2 Jahre zu einer Fortbildung.

30 Jahre PLANEN UND BAUEN Der beste Weg zum eigenen Haus

- | | |
|-------------------|------------------------------------|
| - Bauplanung | - Bauträger |
| - Baubetreuung | - Niedrigenergiehäuser KW 60 u. 40 |
| - Altbausanierung | - Passiv- und Sonnenenergiehäuser |
| - An- und Umbau | - Schlüsself. Bauen zum Festpreis |
| - Wertermittlung | - Immobilien |

rudolf duldinger Planungsbüro für Bauwesen

Wiesenstr. 22 - 84375 Kirchdorf/Inn Tel. 085 71 / 30 75 - Fax 68 96
www.duldinger-planungsbuero.de info@duldinger-planungsbuero.de

Fernsehreparaturen

**Alle Marken aller Hersteller!
Egal wo das Gerät gekauft wurde!**

Ihr Meisterbetrieb garantiert
kompetente Beratung und
fachgerechte Reparaturen

SCHOSSBÖCK
Informationstechnik
Service vom Profi
Fachwerkstatt für
Informationstechnik

Ein Innungsbetrieb
des bayerischen
Elektrohandwerks



Hauptstraße 39
84375 Kirchdorf
Tel.: 08571/3387
Fax: 08571/2194

Bürgerentscheid am Sonntag, 13. März 2011

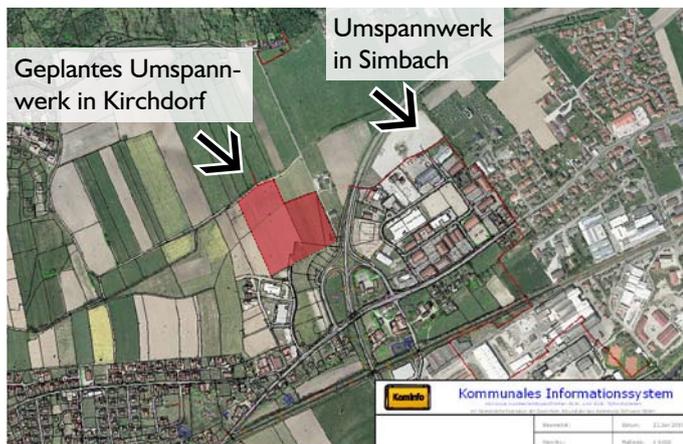
Historie:

-Gemeinde Kirchdorf a.Inn wollte bereits 1960 einen Grund in Atzing für das von Bayernwerk geplante Umspannwerk verkaufen. Die Stadt Simbach unterm damaligen Bürgermeister Lehner war jedoch schneller.

1960: PNP Ausgabe Samstag/Sonntag 30./31.07.1960 -GR Sitzung vom 19.07.1960-

Protest gegen das Bayernwerk

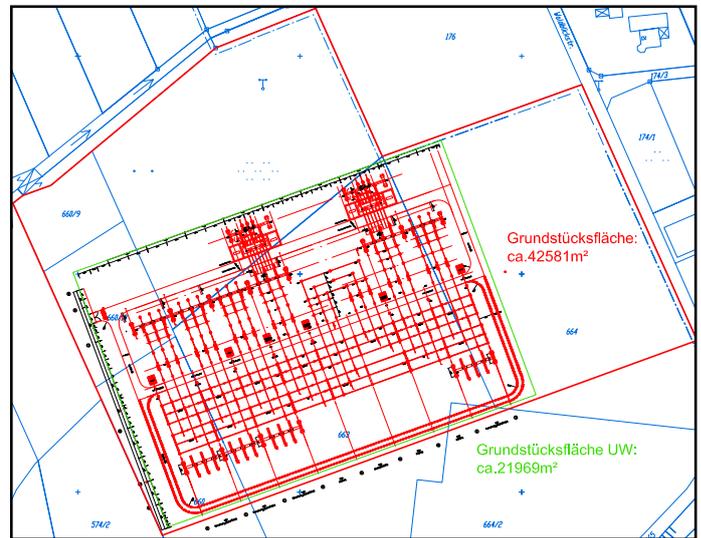
Die Gemeinde hat gemäß einer Aussprache in der letzten Sitzung (19. Juli 1960) des Gemeinderats am Dienstag bei den zuständigen Behörden (Innenministerium) Protest gegen das Verhalten des Bayernwerks in München erhoben. Bekanntlich wird das ursprünglich zur Errichtung in Kirchdorf (Raum Atzing, entlang der Bundesstraße 12) vorgesehene Umspannwerk nun wenige Hundert Meter ostwärts außerhalb der Gemeindegrenze errichtet. Trotzdem muss die gesamte 110-kV-Leitung, die der Versorgung des neuen Umspannwerkes dient, ausnahmslos durch das Gebiet der Gemeinde Kirchdorf geführt werden. Der Gemeinderat steht geschlossen auf dem Standpunkt, dass der aus der Errichtung dieses Werkes entstehende steuerliche Nutzen schließlich der gleichen Gemeinde, die den Grund für die Leitung abtreten soll, zusteht. In dem Protestschreiben der Gemeinde wird weiter zum Ausdruck gebracht, dass die Genehmigung des Umspannwerkes durch die Oberste Baubehörde



sowie der Planungsstelle bei der Regierung von Niederbayern einzig und allein darauf fußte, dass das Umspannwerk wie die Zuleitung einzig im Bereich der Gemeinde Kirchdorf vorgesehen waren. In dem Schreiben des Gemeinderates kommt ferner zum Ausdruck, dass die Erregung in der Bevölkerung, insbesondere bei den betroffenen Grundstücksbesitzern, groß ist. Der Gemeinderat ist entschlossen, die Interessen der Gemeindebevölkerung entschieden zu vertreten. Die Gemeinde Kirchdorf besteht darauf, dass der ursprüngliche Plan, das Umspannwerk im Bereich der Gemeinde zu errichten, eingehalten wird.

1994: Sicherung von Gewerbeflächen im Gewerbegebiet Atzing II über Optionsverträge mit einer Laufzeit von 5 Jahren, verbunden mit einer jährlichen Preissteigerungsklausel, jedoch ohne Ausstiegsklausel für die Gemeinde.

2009: Grundstückseigentümer machen von ihrem notariell gesicherten Verkaufsrecht Gebrauch. Daraufhin schlägt Bürgermeister Wagner dem Gemeinderat vor, sämtliche vertragsgebundene Gewerbeflächen zu kaufen. In den Sitzungen am 25. Mai und am 20. Juli 2009 genehmigte der Gemeinderat einstimmig den Grundkauf, der durch einen Kredit in Höhe von 1,25 Mio. Euro finanziert ist. Am 20.11.2009 erhielt die Gemeinde ein Kaufangebot der Fa. Transpower GmbH über ein Grundstück im Gewerbegebiet Atzing II zur Verwirklichung eines Umspannwerkes.



In der Sitzung am 07. Dezember 2009 hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, an die Fa. Transpower (heute TenneT) für ein geplantes Umspannwerk in Atzing II insgesamt 52.700 m² Gewerbegrund über einen Optionsvertrag, mit entsprechender Optionsentschädigung, sollte der Kauf nicht zustande kommen, zu verkaufen. Das Bauwerk selbst benötigt eine Fläche von 23.125 m² und ist flächenmäßig mit dem bestehenden in Simbach a. Inn zu vergleichen. Der Bruttokaufpreis beträgt einschließlich Erschließungskosten 2.019.464,00 Euro.

2010: Am 18.01.2010 hat die Bürgerinitiative mit Ihren Vertretern Gemeinderäte Johann Feirer, Willi Hauswirth und Peter Hitzenauer in der Verwaltung ein mit über 1.500 Unterschriften unterzeichnetes Bürgerbegehren „380-kV-Umspannwerk und 380-kV-Leitung verhindern“ eingereicht. In der Sitzung am 15.02.2010 hat der Gemeinderat einstimmig das Bürgerbegehren angenommen, dessen Bindungsfrist mit Ablauf des 14.02.2011 endet.

2011: Mit Schreiben vom 12.01.2011 stellt Gemeinderat Johann Feirer folgenden Antrag: „Beschlussfassung zur Ergreifung aller zulässigen Maßnahmen um den Bau und die Inbetriebnahme eines 380-kV-Umspannwerkes, sowie die Errichtung von 380-kV-Leitungstrassen auf dem Gemeindegebiet von Kirchdorf a.Inn zu verhindern“. Der Gemeinderat lehnte diesen Antrag ab.

Nachdem dieser Antrag abgelehnt wurde, griffen die in der Tagesordnung zur Sitzung aufgeführten Punkte bezüglich eines Ratsbegehrens. Nach umfangreichen Diskussionsbeiträgen beschloss der Gemeinderat, nicht wie von der Verwaltung vorgeschlagen ein Ratsbegehren mit der unten aufgeführten Fragestellung durchzuführen, sondern zwei von sich getrennte Ratsbegehren, wobei jedes für sich mit „JA“ oder „NEIN“ beantwortet werden kann. Diese beiden Bürgerentscheide werden in Form einer Wahl am Sonntag, den 13. März 2011 durchgeführt. Die Fragestellungen lauten wie folgt:

Bürgerentscheid Nr. 1:

Sind Sie dafür, dass die Gemeinde für ein geplantes Umspannwerk im Gewerbegebiet Atzing II einen Gewerbegrund für über 2 Mio. Euro verkauft?

Bürgerentscheid Nr. 2:

Sind Sie dafür, dass die Gemeinde alle rechtlich zulässigen Maßnahmen ergreift, dass im Zuge der im Süden des Gemeindegebietes geplanten 380-kV-Leitung Haiming-Kirchdorf-Simbach die bestehende 110-kV-Leitung im Gemeindegebiet abgebaut wird? Zur Zeit wird über die Kommunalaufsicht im Landratsamt Rottal-Inn geprüft, ob die Fragestellungen auf einem Stimmzettel aufgeführt werden können, oder ob für jede Fragestellung eine separater Stimmzettel angefertigt werden muss. Erläuterungen zur Wahl sowie ein Musterstimmzettel erscheinen im Mitteilungsblatt Ausgabe März.

Heilige Drei Könige im Rathaus

Es ist schon Tradition, dass die Kirchdorfer Sternsinger das Rathaus besuchen.

Mit ihren bunten Gewändern, glänzenden Kronen und dem goldenen Stern wünschten Sie den Bediensteten und dem Bürgermeister alles Gute. Nach ihrem Liedvortrag bedankte sich Wagner für den Besuch der drei Weisen aus dem Morgenland und lobte ihren Einsatz für die gute Sache. Mit Kreide hinterließen sie an der Eingangstür den Segensspruch 20*C+M+B11.



v.l.: Bürgermeister Joachim Wagner, Anna Hufnagl, Elisabeth Webersberger, Magdalena Lamecker, Cindy Lechner und Beate Bruckmeier

Die Gemeinde verkauft gegen Gebot folgende gebrauchte Büroausstattung:

Hewlett Packard Laserjet 1200 (mit Ersatztonerkartusche)
Hewlett Packard Laserjet P2015
Hewlett Packard Laserjet 2100
Hewlett Packard Color Laserjet 3600 (Vorlageneinzug defekt)
Hewlett Packard Laserjet 5 (mit Ersatztonerkartusche)
Hewlett Packard Color Laserjet 8550 N (mit Komplettsatz Tonerkartuschen und neuer Fixiereinheit)
Canon IP 4300

Interessenten melden sich bitte im Rathaus bei Herrn Koidl, Zimmer 13, Telefon 9120-17.

Seibersdorfer Ministranten brachten den Segen der Hl. Drei Könige in die Häuser

Auch heuer waren die Seibersdorfer Ministranten wieder als Sternsinger unterwegs, nachdem sie am Neujahrsgottesdienst von Pfarrer Janos Kovacs gesegnet und ausgesandt wurden, um

für die notleidenden Kinder in Kambodscha zu sammeln.

Die sieben Ministranten trafen sich bereits um 8 Uhr früh bei eisiger Kälte an der Kirche. Mit prächtigen Gewändern, Kronen und einem Stern ausgestattet machten sie sich in zwei Gruppen auf den Weg. "Die heiligen drei Könige" zogen in Seibersdorf und den umliegenden Ortsteilen Wieshäuser, Deindorf, Bergham, Gstetten und Hart von Haus zu Haus, um ihre Segenswünsche zu überbringen. Nachdem sie ihr Sprüchlein vorgetragen hatten, schrieben sie mit geweihter Kreide die traditionellen Segensworte „20+C+M+B+11“ an die Türen, was heißt „Christus segne dieses Haus und seine Bewohner“. Auf Wunsch wurde auch gerne Weihrauch ausgegeben.

Die Ministranten, die in allen Häusern sehr freundlich empfangen wurden und gelegentlich auch warme Getränke erhielten, freuten sich, mit ihrem Dienst die bedürftigen Kinder dieser Welt unterstützen zu können.





Blumen-Apotheke

Unsere Öffnungszeiten im
Rennbahn-Center
Mo. - Fr. 8.00 - 20.00 Uhr
Sa. 8.00 - 18.00 Uhr

3 mal in Ihrer Nähe!

- Simbach a. Inn · im Rennbahn-Center
Telefon 085 71/9 26 85 11
- Simbach a. Inn · Maximilianstr. 22
Telefon 085 71/9 26 60 11
- Kirchdorf · Gewerbegebiet Atzing
Telefon 085 71/92 67 00

Wir sorgen für Ihre Gesundheit!
www.blumen-apotheke.de info@blumen-apotheke.de



Apothekerin
Wäldraud Feiler

Sammeln Sie
Treuepunkte!





PREX

metallbau+heiztechnik

**Balkone – Geländer – Treppen – Gitter –
Tore für Haus und Garten – Edelstahlarbeiten usw.**

Bierstr. 3, 84375 Kirchdorf, Tel. 08571/1489, Fax 920631
prex.metallbau@t-online.de



Bauunternehmen Franz Edlfortner

- Rohbauarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Innen- und Außenputz
- Estrich

Seibersdorfer Straße 42 a • D-84375 Kirchdorf a. Inn
Telefon +49 85 71 / 73 14 • Telefax +49 85 71 / 92 30 51
Mobil +49 160 / 28 36 791 • E-mail f.edlfortner@gmx.de

Frieda Niedermaier – eine Wirtin aus Leidenschaft

Jeder in weitem Umkreis weiß, wenn man sich bei der Frieda trifft, dass damit das Gasthaus Schönhofer in Machendorf mit Pächterin Frieda Niedermaier gemeint ist. 25 Jahre, also ein viertel Jahrhundert, ist das Gasthaus fest in Friedas Händen, denn am 2. Februar 1986 fasste Frieda Niedermaier den Entschluss, das Gasthaus zu pachten, nachdem sie 19 Jahre dort gearbeitet hatte.

Angefangen hatte Frieda 1967 bei Therese Böhm, damals musste sie sich um die Wäsche kümmern und das Wirtshaus sauber halten. Beim nächsten Pächter, Heinz Gruber, kamen zusätzlich Küchenarbeiten dazu. Als Gertrud Schremmer, die Besitzerin des Gasthauses, ein kurzes „Gastspiel“ gab und das Wirtshaus in Eigenregie führte, war ebenfalls Frieda Niedermaier als Arbeitskraft mit dabei. Bei Pächter Helmut Blanderer war sie Bedienung, Küchenhilfe, Zimmermädchen, Reinigungsfrau und Urlaubsvertretung. Und zu dieser Zeit hatte Frieda Niedermaier gemerkt – „Das kann ich auch alleine!“.

Gesagt, getan, als Blanderer aufhörte, pachtete die damals 48jährige die Wirtschaft und wurde tatkräftig von ihren fünf Kindern, vor allem von Tochter Gitti Haunreiter unterstützt. Das war eine der Voraussetzungen, dass Frieda den Schritt in die Selbstständigkeit wagte.

„Es war eine harte Zeit“, erinnert sich die 73jährige, sie war fast Tag und Nacht „auf den Beinen“, und damals, bereits seit einem Jahr, alleine für die Kinder, Haus, Haushalt und nun die Wirtschaft verantwortlich. Doch sie hat es geschafft und den Entschluss nie bereut – die Frieda ist nämlich Wirtin aus Leidenschaft, liebt die Gesellschaft, hat stets ein offenes Ohr für die kleinen und größeren Sorgen, ob bei Kindern, Enkelkindern, Freunden oder Stammgästen. Sie hört zu und ihre Ratschläge sind ehrlich gemeint und geradeheraus, denn das „Drumherumreden“ ist nicht Friedas Art.



So kennt sie jeder – Frieda Niedermaier an der Schänke

In den ersten Jahren der Eigenständigkeit florierte die Wirtschaft, damals führte die „alte B 12“ noch durch Machendorf, direkt am Wirtshaus vorbei, und zur Mittagszeit machten viele hier Halt und genossen die gut bürgerliche Küche von Frieda Niedermaier.

Mit dem Bau der „neuen B 12“ kam der große Einbruch. Frieda musste sich neu orientieren – das Geschäft war zur Hälfte geschrumpft. Abo-Essen hieß das Zauberwort – für wenig Geld ein gutes Mittagessen, das nutzten vor allem Bauarbeiter und Handwerker, die sich über die günstige warme Mahlzeit freuten und von weit her den Weg nach Machendorf fanden.

Außerdem fand sich täglich ein großer Stammtisch bei der Frieda ein, Vereine, Kirche und Gemeinde kamen zu diversen Feierlichkeiten nach Machendorf und für den damaligen großen Verein der Funker war der „Schönhofer“ das Stammlokal. Sogar Gartenfeste wurden in den 80er- und Anfang der 90er-Jahre gefeiert. Die Edelweißschützen waren mit ihren Schießständen seit Jahrzehnten dort beheimatet und zogen erst nach dem Bau des eigenen Vereinsheimes um und lassen sich bei größeren Veranstaltungen immer noch von „ihrer“ Frieda mit Schmankerl beliefern, was die Wirtin besonders freut.

Den 20. Juni 1992 wird Frieda Niedermaier nie vergessen – an diesem Tag setzte sie ein schwerer Verkehrsunfall ungewollt außer Gefecht. Viereinhalb Monate Krankenhaus und dann noch siebeneinhalb Monate, in denen sie nicht arbeiten konnte. Dankbar und gerührt denkt sie an die unendlich schwere Zeit, in der sie vor allem von ihrer Familie und den Stammtischlern großartig unterstützt worden war. Sie kümmerten sich einfach um alles, das Gasthaus „lief mit wenigen Einschränkungen weiter“ und die Eigentümerin bekam ihre Pacht auch in dieser Zeit stets pünktlich, ist Niedermaier stolz.

Bei der Frieda fanden die Theatergruppen der AWO und des TSV Kirchdorf eine Heimat und Familienfeiern richtet die Wirtin ebenso gerne aus wie die traditionelle Kirchweih, das Starkbierfest oder berühmte Bratlessen. „Und Vereine gibt es nur wenige in Kirchdorf, bei denen ich nicht Mitglied bin“, meint Niedermaier.

In Gansöd, zu Kirchberg gehörend, erblickte Frieda das Licht der Welt, wuchs mit sechs Geschwistern dort auf und musste bereits mit zehn Jahren zu fremden Leuten als „Kindsmagd“ gehen. „Heute unvorstellbar“, meint Frieda, aber zu damaliger Zeit ganz normal. Sie ging zum „Tagwerken“, auch nach ihrer Hochzeit 1956 hat sie immer mit dazu verdient, die Kinder oft mitgenommen zum Putzen, zur Stallarbeit oder was gerade anstand. Im gebauten Haus in Machendorf wohnt Frieda Niedermaier seit 1961 und es ist immer lebhaft dort. Ob die eigenen Kinder, Schwiegerkinder oder die neun Enkel und drei Urenkel, alle schauen gerne bei der Frieda vorbei.



Frieda Niedermaier (re.) in jüngeren Jahren bei einer Feier im Nebenzimmer ihrer Wirtschaft

Und dass einem nichts geschenkt wird, man erst arbeiten muss, damit man Geld verdient hat Frieda Niedermaier ihren Kindern

und auch den Enkelkindern beigebracht. Alle haben bei ihr in der Wirtschaft mitgeholfen, gearbeitet, dort ihr erstes Geld verdient und viel dabei gelernt, so die Wirtin, die nicht ohne stolz auf ihre „Großen“ blickt, die immer zur Stelle sind, wenn sie sie braucht.

Freizeit war logischerweise Mangelware bei Frieda Niedermaier – doch was sie mit Ehrgeiz und großem Erfolg machte, war das Stockschießen. Bis vor drei Jahren war sie aktiv in der Mannschaft im TSV Kirchdorf mit dabei und ließ selten ein Spiel aus. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie das Stockschießen aufgeben, was ihr heute noch leid tut.

Jetzt ist Frieda Niedermaier 73 und wenn die Leut´ vom Aufhören reden, schüttelt die Wirtin aus Leidenschaft nur verständnislos den Kopf. „Wer rastet, der rostet“ so die Devise der rüstigen und geselligen Wirtin und dass sie noch lange im Gasthaus werkeln kann, wünschen ihr wohl alle, die sie kennen und mögen.

Monika Hopfenwieser

Anmeldetag beider Kirchdorfer Kindergärten

Am Montag den 07. Februar findet in den beiden Kirchdorfer Kindergärten der Anmeldetag für das Kindergartenjahr 2011/2012 statt.

Entgegengenommen werden die Anmeldungen
von 8.00 bis 12.00 Uhr und
von 13.00 bis 16.00 Uhr

von der Kindergartenleitung Propstmeier Gerti (St. Martin) und Stellvertreterin Wagner Anita (Sonnenschein).

In den einzelnen Gruppen werden Kinder ab 3 Jahren aufgenommen. Außerdem gibt es im Kindergarten Sonnenschein eine Zwergerlgruppe, die Kinder ab 1 ½ Jahren betreut.

Im Kindergarten St. Martin gibt es ab September 2011 eine Krippengruppe in der Kinder erstmals ab einem Jahr aufgenommen werden.

Außerdem besteht wieder die Möglichkeit zur Mittagsbetreuung für Schulkinder der 1. bis 3. Klasse. (Bei freien Kapazitäten können auch Schüler aus der 4. Klasse aufgenommen werden.) Mitzubringen sind die Untersuchungshefte der Kinder.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mit Ihrem Kind zu uns zur Anmeldung kommen.

Max Winkler-Landmaschinen-Ramerding

Seibersdorfer Str. 93 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571/2764 od. privat 922463 Telefax 08571/7872
e-Mail: Landm.Winkler@t-online.de

Case-Traktoren, Stihl Motorsägen & Motorsensen, Rasenmäher & Rasentraktoren
Westfalia Surge Melkanlagen, Reinigungsmittel und Ersatzteile
AMMBOSS-Holzspalter, Reparatur sämtlicher Fabrikate

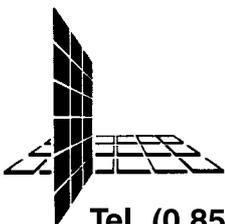
☞☞ **Beachten Sie unsere neue Telefonnummer!** ☞☞

Schlepper TÜV am 08. März 2011 um ca. 14.30 Uhr

Joh. Straßner

Meisterbetrieb

Fliesen · Platten
Mosaik



Tel. (0 85 71) 49 32 · Fax 92 57 60
Von-Siemens-Str. 1 · Kirchdorf - Atzing



Bräuhauschützen Ritzing e.V.



Schützenball

am Samstag, 12. Februar
ab 20.00 Uhr

im Schützenhaus in Ritzing

Masken
erwünscht

für musikalische
Unterhaltung sorgen
„die Sterntaler“

Barbetrieb

Mit Kellerdisco
für die Jugend



www.bhs-ritzing.de



Wir laden Sie und ihr Kind am

Freitag, den 04.02.11

von 9.00 bis 11.30 Uhr

zu einem „Schnuppertag“ in die Kindergärten
St. Martin und Sonnenschein ein.

Sie dürfen sich mit Ihrem Kind unsere Einrichtungen ansehen, die einzelnen Gruppen, das Personal, und unsere Erziehungsziele und Arbeitsweisen kennen lernen. Ab September nehmen wir im Kindergarten St. Martin Kinder ab dem 1. Lebensjahr auf. In Machendorf Kinder ab 1 ½ Jahren.

Gerne beantworten wir Ihnen Ihre Fragen und helfen Ihnen weiter, wenn Sie nicht wissen, ab wann Sie Ihr Kind in den Kindergarten oder in die Krippe geben sollen.

Wir freuen uns, wenn Sie zu uns kommen, auch wenn Sie meinen, Ihr Kind ist im Moment noch zu jung für die Krippe oder den Kindergarten. Denken Sie aber daran, dass bis zum Start noch über ein halbes Jahr vergeht.

Auf Ihr Kommen freut sich das
Team vom Kindergarten St. Martin
und vom Kindergarten Sonnenschein

Thomas Niederhauser Sieger beim Kampf der Finalisten

Thomas Niederhauser, Karin Auer und Markus Niederhuber heißen die Sieger der Vereinsmeisterschaft der Bräuhauschützen Ritzing, die sich beim Finalschießen, bei dem die besten Zehn aus der Vereinsmeisterschaft gegeneinander antreten, die Podestplätze sicherten. Platz vier holte sich der erfolgreichste Jungschütze Franz Eder.

Die Vereinsmeisterschaft, so Schützenmeister Willi Niederhuber, wird jedes Jahr mit dem Nikolausschießen ausgetragen. Das Finale wird bei der Jahresendfeier im Januar ausgeschossen. Dabei hat jeder der zehn besten Schützen aus der Vereinsmeisterschaft zehn Schuss, die er bestmöglichst auf der Zielscheibe platzieren sollte. Jeder Schuss muss dabei innerhalb 75 Sekunden abgefeuert werden.

Am Start waren Erwin Hofer mit der Luftpistole, Franz Eder, Karin Auer, Thomas Niederhauser, Markus Niederhuber, Peter Birneder, Josef Bock, Thomas Lobmaier und Josef Schlehaider jeweils mit dem Luftgewehr. Johann Hauswirth war wegen eines familiären Trauerfalles nicht anwesend.

Zum Finalschießen und Jahresessen freute sich der Schützenmeister über ein volles Haus. Gratis Essen gibt es an diesem Abend für alle, die das ganze Jahr über für den Verein da sind und ihn tatkräftig unterstützen, die fleißig in Schützenuniform an Umzügen, ob gesellschaftlicher oder kirchlicher Natur, teilnehmen oder bei den Rundenwettkämpfen aktiv beteiligt sind.

Dieser Abend soll ein „kleines Dankeschön“ sein, so Niederhuber, der sich für die Leistungen ebenso bedankte, wie für die süßen Köstlichkeiten der Schützendamen, die zu späterer Stunde mit Kaffee verzehrt wurden.

Das Gesamtergebnis aus dem Zehn-Schuss-Finalschießen: Thomas Niederhauser (467,7 Ringe), Karin Auer (459 Ringe), Markus Niederhuber (458,8 Ringe), Franz Eder (Jugend, 458,1 Ringe), Thomas Lobmaier (Jugend, 453 Ringe), Peter Birneder (451,1 Ringe), Josef Bock (448,8 Ringe), Josef Schlehaider (448,2 Ringe) und Erwin Hofer (446,8 Ringe). *Monika Hopfenwieser*



Schützenmeister Willi Niederhuber (re.) gratulierte den Siegern beim Finalschießen (v.li.) Thomas Niederhauser, Karin Auer und Markus Niederhuber



Med. Fußpflege
Monika Seidel

Tel. 08571 - 926 99 39 • Kirchdorf/Atzing
Robert-Koch-Ring 5, im wellcome „reha aktive“

Die Drobern kämpften gegen die Druntern auf dem Eis

Herrliches Winterwetter war den „Drobern und Druntern“, alias Freizeit-Eisstockschiützen aus Seibersdorf und Bergham bzw. aus dem restlichen Kirchdorf, beschieden, als sie zum alljährlichen Wettkampf auf dem Eis gegeneinander antraten. Ausgerüstet mit Eisstöcken und „Moar“ trafen sie sich in Bergham unterhalb der sogenannten Überfuhr, denn dort ist das Eis immer am sichersten, so Organisator Richard Schmidhuber. Er war es auch, der für das leibliche Wohl der Wettkämpfer mit heißem Most und Kesselwürsten sorgte.

Seit über 30 Jahren wird jährlich das Turnier ausgetragen und meist waren es die „Drobern“, die den Sieg, in Form eines Bratls, einheimten. So auch dieses Mal. Schien es zwischendurch, als seien die Kirchdorfer, mit „Moar“ Josef Spielbauer und 17 Teilnehmern, stärker und zielsicherer geworden, so konnten die 16 Mannen aus Seibersdorf und Bergham, mit „Moar“ Franz Madl, den jeweiligen Part mit den letzten Stockschüssen stets für sich entscheiden. Doch gelacht und Gaudi gemacht wurde auf beiden Seiten, denn Hauptgrund des Turniers ist einfach die Spaß an der Freud, waren sich die Eisstockschiützen einig und schossen zum Bratl gleich noch das Bier aus, was nach knapper Unterlegung ebenfalls die Kirchdorfer zahlen müssen. Gemeinsam trafen sich die Freizeitschiützen am selben Abend beim Kirchenwirt in Seibersdorf, ließen sich das Bratl schmecken und die einzelnen Schüsse in Fachsimpelei noch einmal Revue passieren.

Monika Hopfenwieser



Die Drobern (rechts) mit Moar Franz Madl (kniend 5.v.re.) und Organisator Richard Schmidhuber (stehend re.) kämpften auf dem Eis gegen die Druntern (li.), mit Moar Josef Spielbauer (kniend 5.v.li.) und siegten

INNTALMOBIL-HINTERECKER
die Personenbeförderung



- * Rollstuhl-Taxi
- * Kleinbus bis 8 Personen
- * Flughafen München - Salzburg
- * Krankenfahrten

Tel. (08571) 97 16 61 * www.gotaxi.de



ST. HUBERTUS APOTHEKE

Kompetenz und Service seit 25 Jahren

- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Abmessen von Kompressions- und Stützstrümpfen

Wir beraten Sie gerne!

Manuela Hektor
Apothekerin

kostenloser Lieferservice zu Ihnen nach Hause

- Belieferung von Windelprodukten usw. auf Rezept (AOK Versicherte usw.) wieder möglich!

St. Hubertus Apotheke | Hauptstr. 43 | 84375 Kirchdorf | Tel. 08571-5500

2. Lokschuppen-Cup in Kirchdorf am Inn – Auswahl Ü40 Rottal-Inn gewinnt

Den Sieg im 2. Lokschuppen-Cup konnten sich die Auswahlkicker mit einem 5:0 Sieg im Endspiel gegen den STV Ering ganz überlegen sichern. Knapp 200 Zuschauer konnten spannende und faire Spiele in der Otto-Steidle-Halle in Kirchdorf verfolgen. Titelverteidiger SV Gumpersdorf blieb diesmal schon in der Gruppenphase hängen. Die Überraschung des Tages waren neben dem STV Ering die Mannschaft FC Julbach-Kirchdorf 2 die es bis ins Viertelfinale schaffte und da erst in der Verlängerung scheiterte. Die drei Schiedsrichter (Stefan Prost, SV Eintracht Oberdietfurt; Jürgen Eichbauer, SC Kirchberg; Johannes Heller, SSV Wurmannsquick) hatten mit den Partien keine Probleme. Die gelungene Veranstaltung schloss mit der Siegerehrung und einer Players Night im Lokschuppen ab.

Endstand nach der Gruppenphase

Gruppe 1

1. Auswahl Rottal-Inn Ü40	5	5:3
2. ASV DJK Stubenberg	3	3:3
3. STV Ering	3	2:2
4. FC Julbach-Kirchdorf I	2	2:4

Gruppe 2

1. ASC Simbach II	7	6:4
2. TSV Ulbering	4	6:4
3. FC Julbach-Kirchdorf II	4	4:4
4. TSV Tann	1	2:6

Gruppe 3

1. SV Reut	9	8:1
2. SV DJK Wittibreit	3	4:5
3. SSV Eggenfelden III	3	2:4
4. SV Gumpersdorf	3	4:8

Viertelfinale:

Auswahl Rott – FC JUKI II: 2:1 nach Verlängerung

ASC Simbach/Inn - SV DJK Wittibreit: 1:4

SV Reut – STV Ering: 0:1

ASV-DJK Stubenberg – TSV Ulbering: 1:2 nach Verlängerung

Halbfinale:

Auswahl Ü40 Rott – SV-DJK Wittibreit: 2:0

STV Ering – TSV Ulbering: 2:1

Spiel um Platz 3:

SV-DJK Wittibreit - TSV Ulbering: 1:0

FINALE:

Auswahl Ü40 Rott- STV Ering 5:0

1:0 Linhart Markus, 2:0 Linhart Markus,

3:0 Schiebelsberger Christian, 4:0 Buchner Stefan,

5:0 Wohlmannstetter Edgar

Ering zeigte keine Furcht vor den Spielern der Auswahlmannschaft. Selbstbewusst trotzten sie den Angriffen der Ü40er.

Eine kleine Portion Abgeklärtheit reichte der Auswahl zum Sieg. Denn vorm Tor waren die Oldies besser und nutzten fast jede Gelegenheit.

Bester Torschütze: Markus Linhart (Auswahl Ü40 Rottal-Inn) 8

Tore, Bester Torwart: Daniel Danninger (FC Julbach-Kirchdorf)

Bester Spieler: Markus Linhart (TuS Pfarrkirchen)

Endstand

1. Auswahl Rottal-Inn Ü40	7. FC Julbach-Kirchdorf II
2. STV Ering	8. ASV DJK Stubenberg
3. SV DJK Wittibreit	9. SSV Eggenfelden
4. TSV Ulbering	10. SV Gumpersdorf
5. SV Reut	11. FC Julbach-Kirchdorf I
6. ASC Simbach II	12. TSV Tann

Sponsoren des Turniers: Lokschuppen Simbach (Gastronomie Zeiler), Inn-Energie Simbach, Well.come Sports & Fun Kirchdorf, Autohaus Pichlmeier Kirchdorf, Hairstyle Lisa Mühlberger Julbach, Inferno Tattos, Allianz Grabmeier Tann, Elektro Moosmüller Kirchdorf, Fahrrad und Autoshop Simbach Subway Simbach, More-Group Julbach

Der FC Julbach-Kirchdorf bedankt sich ganz herzlich für die großzügige Unterstützung!!



Die Preisträger und Organisatoren bei der Siegerehrung im Lokschuppen von links nach rechts: Klaus Wimmer (FC Juki), Stefan Unterbuchberger (STV Ering), Franz Holzner (Auswahl Team), Markus Linhart (Bester Spieler und bester Torschütze), Georg Schachtner (FC Juki), Edgar Wohlmannstetter (Auswahl Team), Johann Stammberger (SV-DJK Wittibreit) und Stefan Danninger (Bester Tormann)

Hast Du Interesse am Schießsport oder möchtest Du gesellige Stunden in familiärer Atmosphäre verbringen? Dann komm doch bei uns vorbei. Wir freuen uns über alle Altersschichten, besonders aber über die Jugend.

Das Schützenhaus in Machendorf ist jeden Freitag ab 19⁰⁰ Uhr für Euch offen.

Auskunft unter: Thomas Nebauer, Tel.08571 6261
Homepage: ews-machendorf.de



Das Siegerteam Auswahl Rottal-Inn Ü40 von links nach rechts: Georg Schachtner (FC Juki), Andy Dirnacher, Christian Schiebelsberger, Edgar Wohlmannstetter, Christian Dorner, Markus Linhart, Trainer Wolfgang Lerbs. Vorne von links nach rechts: Stefan Buchner, Franz Eisner, Christian Dirnacher und Franz Holzner

EINLADUNG

zur Jahreshauptversammlung
der Tennisabteilung
am Dienstag, 01.03.2011,
19.30 Uhr
in der Sportgaststätte

Tagesordnung:

- Begrüßung durch 1. Abteilungsleiter
- Jahresbericht des 1. Abteilungsleiters
- Grußwort 1. Vorstand und Bürgermeister
- Kassenbericht durch 2. Abteilungsleiter
- Jugendbericht durch Jugendleiter
- Bericht zur Freizeitmannschaft
durch Breitensportbeisitzer
- Hinweise zum Spielbetrieb durch Sportwart
- Ehrungen
- Entlastung der Abteilungsleitung
- Neuwahlen
- Wünsche und Anträge

Anträge zur Jahreshauptversammlung
müssen 3 Tage vor der Versammlung bei
Schriftführerin Sabine Spielmannleitner,
Keltenring 5, 84387 Julbach vorliegen.

Mit freundlichen Grüßen
Sabine Spielmannleitner

FEURIO!!!



Damit's zu Haus
gemütlich ist:

Heizungsbau · Solartechnik
Haustechnik · Sanitärausstattung
Gasinstallation

Hier wird man noch vom Chef beraten!

J. Oschenbranner HEIZUNGSBAU

Seibersdorfer Straße 104
84375 Kirchdorf/Inn
Tel. 08571-6178

BMW
BMW

Abgasuntersuchung + TÜV

für alle Motorräder/Roller/Quads + ATV



beim BMW-Spezialisten Motorrad WIMMER

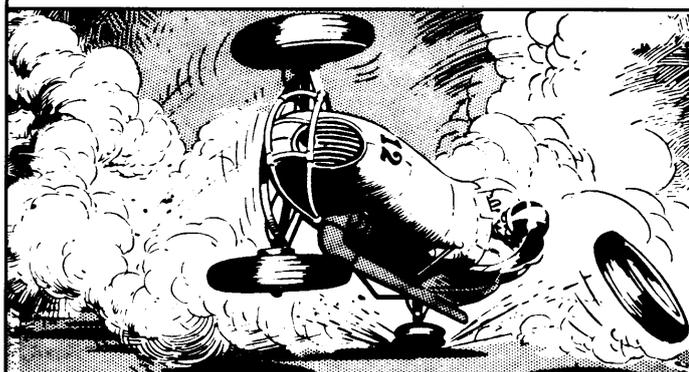
Inspektion · Kundendienst · Reparaturen · Ersatzteile

Motorrad WIMMER · Pfarrer-Frank-Straße 17
84375 Kirchdorf am Inn · OT Seibersdorf
Tel.: 08571/7401 · www.moto-wimmer-bmw.de

Reifen Rauschecker

84375 Kirchdorf/Inn · Stölln 3
Tel. 08571/8350 · Fax 924 938

Damit Sie auf dem Boden bleiben!



Kirchenwirt Kirchdorf

Inh. Heinz Heller

Hauptstr. 15, 84375 Kirchdorf/Inn
Telefon 08571-2583

Der Bairische Gasthof für Ihre Familienfeiern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Heinz Heller mit Belegschaft

Die Welt ist in Büchern zu Hause!!!
Kommen Sie zur Schatzsuche in Ihre

Pfarr- und
Gemeinde-



BÜCHEREI

Kirchdorf a. Inn

Öffnungszeiten:
Sonntag:
9.30 - 11.00 Uhr
Mittwoch:
17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag:
14.00 - 16.00 Uhr

im
Pfarrzentrum
St. Konrad

Notizen aus den Ritzinger Verwalterberichten Teil 2

1778

Graf Karl von Berchem macht Visitation in Ritzing und Seibersdorf, kommt von Burghausen her mit dem Schiff auf Salzach und Inn, mit 4 Personen Gefolge; zum Essen ist auch der Pfarrer von Kirchdorf eingeladen.

Erwähnt ist ein Kalkofen beim Weitzmaierhof in Bergham.

1779

Die schreckbaren Feuersbrünste in kurzer Zeit, meistens in Bräuhäusern entstanden, machen mich aufmerksam und vorsorgend. Eur Reichsgr. Exc. dahero unterthänigst bitte, die einschichtig im Schloß Piesing stehende Feuerspritze, welche schon lange hiesigem Ort gewidmet war, occasione (gelegentlich) der Tröber- oder nächsten Bierfuhren anhero abzuschicken.

(Anm.: Nach Überlassung der Piesinger Feuerspritze verfügte Ritzing und damit Kirchdorf wohl erstmals über ein Feuerlöschgerät, also rund ein Jahrhundert vor Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr. Wenn diese Feuerspritze auch Privatbesitz des Schlosses Ritzing war, wurde sie dennoch bei Bränden in der Umgebung zum Einsatz gebracht. – Die hohe Brandgefahr war auch der Grund gewesen, dass sämtliche neun Braunauer Bräustadeln aus der dicht bebauten Stadt ausgesiedelt und in Simbach, welches seinerzeit nur eine lockere Streusiedlung entlang des Simbaches darstellte, betrieben wurden. Die Abtrennung des Innviertels 1779 von Bayern machte diesem Zustand allerdings ein Ende, denn nun war Braunau ja Ausland geworden.)

1782

Der Wert des Schlosses Ritzing (mit Gutshof und Bräuhaus) wird auf 25.000 Gulden geschätzt.

1783

In einem Brief vom Kloster Aldersbach an das Schloss Ritzing wird mitgeteilt, dass Johann Georg Schmiedbauer wegen Überfüllung der dortigen Klosterschule nicht als Schüler aufgenommen werden kann. In jener Schule befand sich zu dieser Zeit bereits der Ritzinger Bräumeistersohn Josef Ertl. – Damals bestand noch keine Schulpflicht, die öffentlichen Schulen waren schlecht bestellt, man war also auf Privatschulen angewiesen. Schmiedbauer war sicherlich ein intelligenter Schüler und Sohn eines Ritzinger Untertanen, so dass sich Graf Berchem bzw. sein Verwalter für die Aufnahme in Aldersbach eingesetzt hatten. Infolge der Absage blieben seine Talente wohl ungefordert und ungenutzt – und so erging es den meisten begabten Kindern in jenen Zeiten.

Jungbauer Weitzmaier in Bergham, 22 Jahre alt, ein braver Mann, wird von tollwütigem Pferd gebissen und leidet seitdem an Tobsucht; Verwalter will ihn einsperren lassen, Der Pfarrer und der Bader (Heilpraktiker und Friseur gleichzeitig) raten hingegen zur Bewachung durch zwei starke Männer; am Lichtmesstag ist er verstorben.

1785

Am letzt vorgewest abgewürdigten Osterdienstag hat in der ganzen Pfarr Kirchdorf kein Mensch gearbeitet, sondern dieser wurde wie vorhin gefeiert, ein gleiches auch umliegend anderer Orten geschehen.

(Anm.: Der Dienstag nach Ostern war also in Bayern ebenfalls ein offizieller Feiertag gewesen, wurde aber im Jahre 1784

oder 85 anscheinend als solcher abgeschafft. Wie man sieht, hielt sich die Landbevölkerung nicht an die Neuregelung. So wie dem Osterdienstag erging es ja vielen anderen Feiertagen im Jahreskreis, von daher kommt der Begriff der „Bauernfeiertage“.)

17. Januar 1786

Aufhebung des Klosters Reichersberg läuft, Klostrichter soll Administrator werden. Der Prälat erhält 800 fl Abfindung, die anderen Geistlichen jeder 300 fl. Der Gasthof bleibt. Eine Anfrage an das Kloster Ranshofen wegen Untertanentausch ergibt Unklarheit, wie es dort weitergeht, Aufhebung ist ebenfalls geplant.

(Anm.: Reichersberg fiel in die Säkularisierungsaktion des Kaisers Joseph II., Kloster Ranshofen wurde hingegen erst 1803 aufgelöst, im Zuge der bayerischen Säkularisation.)

29. Juni 1786

Habe hiemit soviel gehorsamst berichten wollen, wasmaßen verwichenen Montag der Inn- und Salzachstrom leider so hoch angelaufen, dass auf selben wirklich bis zur Mühle hieher mit der größten Zillen gefahren werden konnte, hieraus also von selbst zu schließen kommt, dass sämtliche Auen mit kotichtem Wasser überzogen waren und die sich hierin befundenen Fische, Hasen und Rebhühner mit mehrerem Huf- und Klovvieh ausgetränkt wurden.

Die Häusler in der Au riefen bitterlich um Hilfe und sowohl sie als ihre Sachen mussten bei den Dachungen ausgeholt werden, so, weil diese Häuseln bis über die Hälfte im Wasser stunden, gewiß recht schreckbar anzusehen gewesen.

Der Simbach bei Braunau sieht verwüstet aus, da nebst der Überschwemmung sämtlicher Gründe die schönsten mit Früchten behangenen Bäume ausgerissen, die Hälfte der großen und zu ganz die kleine Innbrücke, der Zimmerstadl, der Treiberstall, die gemauerte Magazin (das Getreidebehältnis, so den Kapuzinern zu Braunau angehörig), zwei Heustadeln auf denen Bürgergründen, ein Häusel und mehrere Gärten und Sommerhäuser, samt denen meisten Planken und Zäunen ein Raub der Wellen geworden, wobei fast unbeschreiblich sein will, was auf dem Wasser von anderen Orten hergefletzt wurde, dagegen solch erstaunende Wasserhöhe hierorts kein Mensch gedenkt, indessen hat es der Hochgnädigen Herrschaft allhier und zu Seibersdorf bis auf etwelche Klafter weggeschwemmte Auscheiter, die sich noch dermalen und bis die auseinand liegende zusammengerichtet sein werden, nicht bestimmen lassen, Gott zu unendlichem Dank keinen hauptsächlichen Schaden verursacht.

25. Februar 1787

War in Schwindegg, habe auf der Rückfahrt gehört, dass in Ritzing zwei Häuser abgebrannt sind, in Altötting war sogar vom Ritzinger Bräuhaus die Rede – gerade als ich vor der Kapelle (Gnadenkapelle) ausstieg -, habe aber schließlich dort erfahren, dass der Brand in Antersdorf war; nach einem Dankgebet in der Kapelle bin ich endlich heim gefahren.

16. Juni 1787

Jetzt fängt auch hier der Bauer wieder des Verbots des Wetterläutens wegen das Murren an und bald wird ein Aufstand folgen, da zur Zeit wo geläutet werden durfte, hierorts die Hochgewitter nicht so stark gewesen und sehr selten Riesel gefallen sind.

29. Oktober 1787

Karl von Berchem: Bei uns in Piesing ist dieses Wasser fast noch größer als das letztmalige. Es ist ein wahres Elend und

noch kein Ansehen von einer Endung. Gott sei uns gnädig und barmherzig. Die Herren Pfarrer möchten eine hl. Andacht mit Abbetung des hl. Rosenkranzes anstellen und dieses ist auch zu Seibersdorf durch den Mesner abbeten zu lassen mit Beirufung der Gemeinde.

4. November 1787

Gestern Nachmittag haben wir von oben herab Böllerschüsse gehört und also hieraus den Schluß gemacht, Herr Graf Xaver Hochw. Hochgräfl. Gnaden werden in Piesing ankommen sein. Wenn nun die hl. Primintz-Messe gehalten wird, bitte gehorsamst mir in Gnaden zu eröffnen.

(Anm.: Xaver von Berchem war ein jüngerer Bruder des Grafen Karl und wurde Geistlicher.)

1788 – 1799

Aus dieser Zeit sind leider keine Verwalterberichte erhalten. Vielleicht wurden sie während der darauf folgenden Napoleonischen Kriege vernichtet oder verschleppt.

20. Juli 1801

Erst vor etlichen Tagen ging man von hier um schönes Wetter nach Tann, mit dem Gebet war ich durchgehens verstanden, nur gefiel mir nicht, dass die meisten Leute berauscht zurück kamen; dagegen habe Herr Pfarrer ersucht, in hiesiger Schlosskapelle einen Rosenkranz zu halten, gleich morgen.

(Anm.: Es handelte sich um eine Wallfahrt zum „Herrgott von Tann“. Die armen Menschen, die mit Abwechslung und Lustbarkeiten nicht gerade verwöhnt waren, zumal in der Kriegszeit, benützten Wallfahrten auch dazu, von daheim mal wegzukommen, nicht arbeiten zu müssen, und in dieser Hochstimmung kam es dann vielfach auch zu erhöhtem Alkoholkonsum mit den bekannten Folgen.)

17. Januar 1804

Am Donnerstag früh sind die Knechte mit 3 Wägen nach Straubing gefahren, freilich fiel jetzt schlechtes Wetter ein, dem ungeachtet aber erwartete ich sie gestern abends, und nun ist`s heute 12 Uhr Mittag und noch niemand da.

23. Januar 1804

Die drei nach Straubing abgesandten Wägen haben 56 Schäffel Gerste aufgelegt, sind mit selben bis Haunersdorf gefahren, wo sie wieder 30 Säcke voll abgeladen und eingestellt haben, haben durchaus noch Vorspanne gehabt, und haben nach einer vom Mayr übergebenen Aufschreibung – am Mittwoch nachts 9.00 h kamen sie hier an – 78 fl 57 kr an Zehrung, Vorspann, Trinkgelder etc. ausgegeben, und noch befinden sich von solcher Gerste 30 Stück voll zu Haunersdorf, so dass, wenn eigene Pferde und Geschirr angeschlagen werden, die Gerste auf 14 fl pro Schäffel zu stehen kommt; wie mir die Knechte sagten, könnten die in Straubing noch liegenden 48 Schäffel zu 11 fl oder darüber verkauft werden, und wie sich nun ein anders besseres Fahrtwetter nicht zeigt, so schrieb ich sogleich an Titl. H. Warner in Straubing, die dort noch aufgeschüttete Gerste zu verkaufen und das Geld zu schicken.

(Anm.: Das hört sich aus heutiger Sicht ganz einfach an, doch waren das ja damals keine Lkw, die nach Straubing fahren, sondern Pferdegespanne, und im nächsten Bericht erfahren wir gleich noch mehr über diese Unternehmung.)

10. Februar 1804

Mit der Straubinger Gerstenlieferung werden die Unkosten gar nicht aus, jetzt kommen die Knechte und sagen, jeder von ihnen habe die Zehrung aus eigenem Beutel bezahlt, und auf 7 Tage 7 ½ fl ausgegeben, alles andere bestünde an Stall und Futter, dann Vorspanngeld, das ist entsetzlich, haben 39 Schäffel Gerste

nach Haus gebracht und über 100 fl Unkosten verursacht, die neuerdings angeforderte Zehrung habe noch nicht bezahlt, sondern hierüber erst die hochgnädige Resolution abzuwarten.

28. Juli 1804

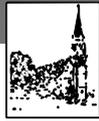
Heiratsbetrügerin. Der hiesig alte Schmied resp. Austräger auf der Schmieden zu Ritzing war kurzhin gesonnen, sich wieder zu verehelichen und schlug dabei, vielmehr der hiesige Gerichtsdienner Hofer, das Kindsmensch (Kindermädchen) vom Wirt zu Stammham vor. Ich sagte dem Schmied, dass ich die Heiratsverwilligung unter folgenden Bedingungen erteilen kann: Da ich höre, dass das Mensch nichts habe, so muß er ihr so viel auszeigen, dass sie nach seinem Tod leben kann oder sie muß mir von ihrer Herrschaft attestiv beibringen, dass sie nach dem Tod des Schmiedes all dort wieder angenommen werde, weil sie außer dessen der Gemeinde zum Unterhalt fiele.

Nach einigen Tagen kam der Hofer wieder und brachte vor, dass das Mensch erspartes Geld 150 fl und bei Eggenfelden eine Wiese und ein Bauland habe, wovon sie auch schon drei Jahr keine Stift mehr von einem Eggenfeldner Bräu erholdt habe, wofür er jährlich 16 fl gibt, dass diese Wiese und Bauland wenigstens 1000 fl wert seien und ich derlei als Sicherheitsmittel vorbehalten will. Bei dieser Beschaffenheit nahm ich keinen Abstand, die Heiratsbriefe zu errichten und ihnen den Heiratskonsens zu erteilen. Im Heiratsbrief wurde mit ihrer Einwilligung sonderbar bedungen, dass die dem Schmied anverheiratete 100 fl gleich bar ausbezahlt und 100 fl aber noch als eine Sicherheit vorbehalten werden. Nach abgelesenem Brief sagte sie, sie habe die 100 fl nicht mitgenommen, wolle sie aber morgen bringen, es vergingen 4 Tage, und der Schmied bekam keinen Pfennig. Er fragte mich um Rat, ich ließ das Mensch holen, weil allenthalben behauptet wurde, sie hätte keinen Kreuzer, allein sie erfand neue Lügen, sagte, sie habe 100 fl zu Tann anliegend, und 50 fl zu Hause im Wirtshaus, die sie alsogleich vorweisen kann. Daher trug ich dem Hofer auf, dass er sogleich mit ihr nach Stammham gehen, sich all dort das Geld vorweisen lasse und zu Bezahlung der Unkosten, weil am Verbriefungstag auch kein Kreuzer bezahlt worden, all dort Lohn und Gewand etc. verbieten solle.

Am andern Tag kam Hofer und sagte, er habe das Mensch von hier aus eher fortgehen lassen, in der Gewissheit, dass er doch eher nach Stammham komme als sie, habe selbe aber nicht mehr ergangen, nicht gesehen, zu Stammham bis 4 Uhr abends umsonst auf das Mensch gewartet; ich wusste nicht, was ich mit der ganzen Geschichte machen sollte und erfuhr nach 2 Stunden, dass Hofer tags vorher richtig mit dem Mensch beim Forster im Hart beim Bier war, ich ging daher selbst zum Forster, erkundigte mich, ob es wahr sei, dass tags vorher der Hofer und die Hochzeiterin vom alten Schmied beim Bier hier gewesen, es wurde mir bejaht und beigesetzt, dass sie von dort aus miteinander fort und im Hart hinaus Stammham zu gegangen sind. Was soll man aus dieser Geschichte schließen, mir lügt er vor und sagt, er habe das Mensch nicht gesehen, darauf entdeckte sich, er sei wirklich mit dem Mensch in Forst hineingegangen. So ist der Hofer, ich habe ihm deswegen nicht nur allein aufgetragen, die Gerichtsunkosten in Zeit von 8 Tagen zu erlegen, nimmt er`s wo er will, denn er habe sich bei dem Mensch schon bezahlt gemacht, sondern ihm auch unter dem Anfang einen Verweis gegeben, dass ich die ganze Geschichte der hochgnädigen Herrschaft untertänigst einberichten werde.

Die Berichte der folgenden Jahre betreffen fast ausschließlich die damaligen Kriegsereignisse, die in einem Artikel unserer heimatkundlichen Serie bereits behandelt wurden.

Zusammengestellt von Otto Dorfner



Senioren-Weihnacht mit Baby als Jesuskind

Wer kann schon mit einem leibhaftiges Baby in der Rolle des Christkinds in der Krippe aufwarten? Wohl nur der Kirchdorfer Seniorenclub bei seiner Weihnachtsfeier, die mit einem breit gefächerten Programm aus teils nachdenklichen, teils fröhlichen Beiträgen die rund 50 Senioren beeindruckte.

Maria Tappert, die Leiterin des Seniorenclubs, bedauerte bei ihrer Begrüßung, dass die Weihnachtszeit immer mehr zu einer kommerziellen Veranstaltung verkommt. Sie mahnte Bescheidenheit an, wie sie die älteren Leute in ihrer Jugend erlebt hätten. Pfarrer János Kovács ging in seiner weihnachtlichen Betrachtung darauf ein und sagte, dass die Menschen heutzutage meist Ansprüche formulieren und dabei übersehen, was Weihnachten wirklich beinhaltet: Jesus kommt auf die Welt und erfüllt damit die Erwartung, dass Gott uns aufnimmt und mitnimmt. Wir sind nicht allein, er begleitet uns auf unserem Lebensweg und führt uns zum Licht. Der Pfarrer wünschte allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Zufriedenheit und Gesundheit im neuen Jahr.

Danach las Margit Oberhuber einen Brief an das Christkind vor, in dem um seinen Segen gebeten wird, damit sich alles Negative zum Guten wendet. Wie anstrengend Weihnachten sein kann, stellte Berta Steigthaler in der Geschichte „die Weihnachtskarte“ dar. Was da alles zu bedenken ist von der Auswahl der Karte über die Anrede, den Inhalt der zum Adressaten passen soll, bis zur angemessenen Formulierung der Weihnachts- und Neujahrswünsche – lauter Probleme, die in ihrer spaßig überzogenen Darstellung vergnügliche Reaktionen auslösten. Besinnlich ging`s dann weiter mit einem schönen Zwiesgesang von Maria und Wolfgang Tappert „Jetzt kimmt de heil`ge Weihnachtszeit“.



Eine berührende Szene: die heilige Familie im Stall mit Conny Eiblmeier und Sohn Florian (Maria und Jesuskind) sowie Wolfgang Tappert (Josef).

Das gemeinsam gesungene Lied „Süßer die Glocken nicht klingen“ leitete schließlich zum Höhepunkt der weihnachtlichen Feier über, zur gespielten Legende von den Räufern: „Es lebten einst drei Räuber nicht weit von Bethlehem, die plünderten und raubten bis nach Jerusalem“. Sie verbreiteten überall Furcht und Schrecken und der Ruf wurde laut „ein Wunder müßt` geschehn, damit die Räuber kein Unrecht mehr begehn“. Das Wunder geschah, als sie mit Geschrei in einen beleuchteten Stall eindrangen und Geld forderten. Da ging die Bühne des Pfarrsaals

auf und es erschienen Maria mit dem Jesuskind und Josef. Dazu ertönte die Melodie „Still, still, still, weil`s Kindlein schlafen will“. Die Räuber hielten überrascht inne, knieten nieder und beteten das Kind an. Eine berührende Szene mit dem Baby Florian Eiblmeier im Arm seiner Mutter Conny. Es wurde ganz stad im Saal und die Anwesenden sangen das Lied aller Weihnachtslieder „Stille Nacht, heilige Nacht“. Die Legende von den 3 Räufern stellten dar: Maria Spannbauer und ihre Söhne Nico und Simon (Räuber), Maria Tappert (Sprecherin) und Wolfgang Tappert (Josef).

Ein weihnachtliches Licht der Hoffnung

„Von Bélfenyér bis Bethlehem – von mir bis zu dir, gib Platz für Wunder. Gutes tun tut gut“, so war auf einer Weihnachtsbotschaft zu lesen, die Pfarrer János Kovács verschickte. Sie stammt von Waisenkindern aus Bélfenyér (Belfenir), der ungarisch-rumänischen Heimat unseres Ortsgeistlichen, die sich dafür bedankten, dass sie mit Kleidung und Schuhen, Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Spielsachen, Medikamenten und natürlich Süßigkeiten für Weihnachten beschenkt worden waren. Die Hilfsgüter – Spenden aus unserer Region, vornehmlich der Maria-Ward-Realschule in Burghausen – waren am vierten Adventswochenende mit Kleinbussen der Gemeinde Kirchdorf und der Stadt Burghausen in das Waisenhaus des Dorfes Belfenir transportiert worden. Dort bauen die Bewohner schon seit mehreren Jahren in Eigeninitiative und ohne jegliche staatliche Unterstützung an einem Zuhause für von der Gesellschaft vergessene Kinder. Von Bélfenyér bis Bethlehem – ein Weg der Güte und Solidarität für Menschen in Not.

Bélfenyértől Betlehemig



Als Aufmacher: Weihn.Botschaft Kovács

9 junge Christen als Ministranten eingeführt

Die Pfarrei Mariä Himmelfahrt hat neue Ministranten: 5 Mädchen und 4 Buben wurden in einem feierlichen, von Pfarrer János Kovács im Beisein aller Ministranten zelebrierten und von Gemeindereferentin Martina Brummer inhaltlich gestalteten Gottesdienst zum Dienst am Altar bestellt. Sie gelobten, ihre Aufgaben als Messdiener gewissenhaft zu erfüllen. Gleichzeitig wurden drei altgediente Ministranten, die vor kurzem ihre Berufsausbildung begonnen haben, verabschiedet.

Martina Brummer, die die „Mini-Minis“ in zwei Monaten auf ihre Aufgaben vorbereitet hatte, verglich deren Bedeutung mit Schrauben an einem Schiff. Sie alle, große wie kleine, halten das Schiff zusammen und sorgen dafür, dass es funktioniert. „Ihr“, so die Gemeindereferentin, „habt euch entschlossen, mitzuarbeiten und zu werkeln in unserem Gemeindegemeinschaftsschiff, damit es immer fahrbereit ist. So seid ihr Vorbild und Abbild einer ganzen Pfarrei und erfüllt das Gebot Jesu, einander zu lieben.“ Mehrere Maxi-Minis zeigten auf, was der Dienst

als Messdiener umfasst und was sonst noch in der Gruppe stattfindet – zum Beispiel viele Freizeit-Aktivitäten. Nachdem die Ministranten-Anwärter vor dem Pfarrer ihre Bereitschaft erklärt hatten, den Altardienst mit Freude tun zu wollen und dadurch ihren Glauben an Jesus zu zeigen, wurden sie in die Ministrantengemeinschaft aufgenommen. Sie erhielten Ausweis und Ministranten-Handbuch und durften unter den altgedienten Minis im Altarraum Platz nehmen. Gemeinsam mit der gesamten Pfarrgemeinde feierten sie dann den Gottesdienst, den Veronika Steger an der Orgel begleitete.

Am Ende der Aufnahmezeremonie verabschiedeten Pfarrer János Kovács und Martina Brummer mit herzlichen Dankesworten drei verdienstvolle Ministranten, die viele Jahre begeistert ihre Aufgaben im Dienst der Kirche wahrgenommen haben und im Messdiener-Team führend tätig waren: Oberministrant Michael Laub (über zehn Jahre), Corinna Sage und Bettina Steininger (je siebeneinhalb Jahre). Sie erhielten eine Dankesurkunde, ein Neues Testament und von der anwesenden Pfarrgemeinde reichlich Applaus. Die Ministrantengruppe der Pfarrei Mariä Himmelfahrt zählt jetzt 46 Mitglieder – 28 Mädchen und 18 Buben.



Die neu aufgenommenen und verabschiedeten Ministranten mit Pfarrer János Kovács und Gemeindefereferentin Martina Brummer (hinten). Vorn (von links): Andreas Lindl, Carina Wimmer, Sebastian Gschwandtner, Simon Spannbauer, Theresa Kellhuber, Jule Gigler, Tanja Bachmaier, Stefanie Fischer und Sebastian Gschwandtner (es fehlt: Moritz Paukner). Hinten Mitte von links: Corinna Sage, Michael Laub und Bettina Steininger.

Sternsinger sammelten 2000 €

Die Ministrantinnen und Ministranten des Pfarrverbands Kirchdorf begannen auch heuer wieder das neue Jahr als Sternsinger, klingelten an den Haustüren, wünschten Gottes Segen für 2011 und baten um eine Spende für das Kindermissionswerk. Die Kirchdorfer und Seibersdorfer ließen sich nicht lumpen und bedienten großzügig die Sammelbüchsen. So brachten die Messdiener in Kirchdorf 1.755 € und in Seibersdorf 248 € zusammen – ein stolzer Betrag, der behinderten Kindern in Kambodscha zugute kommt.

Die bundesweit durchgeführte Sternsinger-Kampagne, weltweit die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder, fand in diesem Jahr zum 53. Mal statt. Sie stand unter dem Leitwort „Kinder zeigen Stärke“. Die bewiesen die 17 Kirchdorfer und 7 Seibersdorfer Ministranten, die bei eisiger Kälte an zwei Tagen durchschnittlich 8 Stunden unterwegs waren und eisern die vorgesehenen Wege abgingen. Sie wurden von Edeltraut Danzer, die sich um die wertvollen Gewänder kümmerte, und Eltern, die sich für Fahrdienst und Mittagessen engagierten, betreut. Ihnen allen sagen Pfarrer János Kovács, Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltung ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Fotos: H. Schaffarczyk

Fa. RIMA Dienstleistungs-Service UG

Hausmeister-tätigkeiten
Renovierungs- und Gartenarbeiten
Transport und Montageta-tigkeiten

Manfred Achatz



Telefon: 08571 - 92 60 43

Mobil: 0160 - 7 83 60 74



Lust auf Farbe
KIMBÖCK

Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher **MALERARBEITEN**
im Innen- und Außenbereich

Am Moosgraben 24 • 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571-921234 • Fax 08571-924299

Gasthaus Schönhofer



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Frieda Niedermaier mit Team

Münchner Str. 7, Kirchdorf a. Inn, Tel. 08571-2317

1 von 18.600 Möglichkeiten
für unsere Kunden kostenlos
über Ihr Geld zu verfügen.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Das BankCard ServiceNetz

Mit bundesweit 18.600 Geldautomaten im BankCard ServiceNetz der Genossenschaftsbanken steht Ihnen eines der dichtesten Netzwerke Europas an 365 Tagen im Jahr kostenlos zur Verfügung.

www.vrbk.de

Wir machen den Weg frei.

VR-Bank
Rottal-Inn eG



VERANSTALTUNGSKALENDER

WANN?	WAS?	Wo?
MI, 02.02.2011 14.00 Uhr	Faschingsveranstaltung, Arbeiterwohlfahrt Kirchdorf a. Inn - Julbach	Bürgerhaus Simbach
SO, 06.02.2011 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Blau- und Braungurtlehrgang mit Prüfung, Hallenteil I TSV Kirchdorf a. Inn e.V. - Judo	Otto-Steidle-Halle Kirchdorf a. Inn
MI, 09.02.2011 19.30 Uhr	Vortrag: „Hilfe zur Pflege“ Thema: „Es geht nicht mehr allein, ich geh ins Heim.“ Wer zahlt wann und was bleibt mir. Der Titel erklärt schon genug, worum es da geht. Herr Apfelbeck von Bezirk Niederbayern - Sozialverwaltung. TSV Kirchdorf a. Inn e.V. - BRS-Gruppe	
DO, 10.02.2011 19.30 Uhr	Handgefertigte Schmuckstücke und Perlenaccessoires mit persönlicher Beratung durch Frau Theimer-Gander. Organisation und Info: Renate Fischer - Tel.: 08571/7071. Kath. Frauenbund Kirchdorf a. Inn / Junge-Frauen-Gruppe	Pfarrheim St. Konrad
SA, 12.02.2011 14.00 Uhr	Faschingskränzchen, Arbeiterwohlfahrt Kirchdorf a. Inn - Julbach	GH Kirchenwirt, Julbach
SA, 12.02.2011 Beginn 20.00 Uhr	Schützenball, Bräuhausschützen Ritzing e.V.	Schützenhaus Ritzing
SO, 20.02.2011 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Blau- und Braungurtlehrgang mit Prüfung, Hallenteil I TSV Kirchdorf a. Inn e.V. - Judo	Otto-Steidle-Halle Kirchdorf a. Inn
FR, 25.02.2011	„Tag der ewigen Anbetung“, Kath. Pfarrei Kirchdorf a. Inn	Pfarrkirche St. Marien
FR 25.02.2011 20.00 Uhr	Faschingsball, Kath. Frauenbund Seibersdorf	GH Kirchenwirt
SA, 26.02.2011 13.30 Uhr	Faschingskränzchen, Kath. Frauenbund Seibersdorf	GH Kirchenwirt
Jeden Montag 18 – 20.00 Uhr	Turnen des TSV, Kinder und Jugendliche ab 7 Jahre	
Jeden Montag 19.30 Uhr	Singstunde des Männerchores im Musikzimmer	Volksschule Kirchdorf
NEU: Jeden DI./DO. 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr	Muki-Gruppenstunde	Pfarrheim Kirchdorf/I.OG



Änderungs-
schneiderin

Brigitte Hölzlwimmer

Grafen-von-Berchem-Str. 93 · 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 0 85 71/92 25 85

Das Elektrogeschäft für Elektro-Geräte, Elektro-Installationen, Sat-Anlagen, Antennen, Blitzschutzanlagen, Photovoltaikanlagen

Elektro Moosmüller GmbH

84375 Kirchdorf a. Inn • Hauptstraße 22 • Tel. (08571) 2751
privat Tel. (08571) 4282

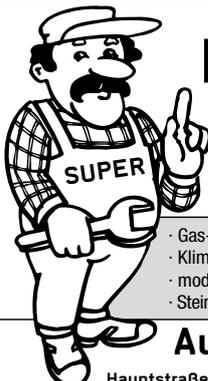
Inntalküchen

Ihre Küche
liegt uns am Herzen

B

BIRKL

Inntalküchen Birkel
84375 Kirchdorf am Inn
Hauptstraße 45a
Telefon 08571-91140
www.birkel-inntalkuechen.de
e-mail: info@birkel-inntalkuechen.de



Preiswerter
Reparatur-Service

FÜR ALLE FABRIKATE

- Kfz-Reparaturen
- Kundendienst
- Unfallinstandsetzung
- Gas-Umrüstung
- Klima-Service
- moderne Fahrzeugdiagnose
- Steinschlagreparatur der Frontscheibe bei Kasko kostenlos
- Autovermietung
- 2x wöchentl. HU nach §29 StVZO
- Abgasuntersuchung
- Achsvermessung mit Computer
- Lackierfreie Dellen-Instandsetzung
- Frontscheiben-Erneuerung

Auto E. Kainzelsperger

Hauptstraße 56, 84375 Kirchdorf/Inn - Tel.: 0 85 71 / 17 49



Zur Geburt eines lieben Kindes ergehen öffentlich herzlichste Glückwünsche an:

Herrn Michael Steininger und Frau Martina Steininger-Hashuber zur Geburt ihres Sohnes Johannes

Geheiratet haben:

Herr Josef Altmann und Frau Gerlinde Blank, Atzing
Herr Willi Konrad, Julbach und Frau Jana Prichshepyuk, Machendorf
Herr David Ellermann und Frau Barbara Hochriegl, Kirchdorf a. Inn

Die Gemeinde spricht den Hochzeitspaaren die herzlichsten Glückwünsche aus.

Diamantene Hochzeit feiern:

Herr Friedrich Bachmeier und Frau Anna Bachmeier, Kirchdorf a. Inn

Die Gemeinde spricht dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche aus.

Im Monat Februar feiern den

60. Geburtstag

Herr Reinhold Deisböck, Machendorf
Herr Siegfried Dippl, Machendorf
Herr Josef Westermayer, Machendorf

65. Geburtstag

Herr Harry Renz, Ritzing

70. Geburtstag

Frau Katharina Vater, Stroham
Frau Franziska Winkler, Ramerding
Herr Siegfried Kaiser, Machendorf
Frau Anna Rankel, Hitzenu

75. Geburtstag

Frau Maria Heptner, Machendorf
Herr Friedrich Haselsteiner, Kirchdorf a. Inn
Frau Anna Berger, Machendorf

80. Geburtstag

Herr Josef Hocker, Kirchdorf a. Inn
Herr Albert Hitzenuer, Kirchdorf a. Inn
Frau Maria Schwab, Ecken
Frau Hildegard Weigl, Ritzing
Frau Maria Aigner, Machendorf

Im Namen der Gemeinde und persönlich Ihnen allen herzlichste Glückwünsche, in der Hoffnung auf einen weiteren geruhsamen Lebensweg.

Verstorben ist am:

04.01.2011 Frau Anna Simmeit, Ritzing

Den Angehörigen meine aufrichtige Teilnahme.

Einwohnerstand am 20.01.2011:

5481 Personen

5264 Personen (mit Hauptwohnung)

217 Personen (mit Nebenwohnung)



Hilfe im Trauerfall
Bestattungen STANGL

Inh.: Robert Stangl
Jahnweg 5
84359 Simbach a. Inn

- ✓ Selbstbestimmung
- ✓ Eigenverantwortung
- ✓ Notwendiges regeln

informieren Sie sich online
www.stangl-2000.de

oder rufen Sie uns an
☎ **08571-2665**

Um sicherzustellen, dass Ihre Vorstellung zur Bestattung wunschgemäß umgesetzt wird, vereinbaren Sie mit uns eine Bestattungsvorsorge.

VORSORGE ... EINE SORGE WENIGER

Ihr Pflegepartner für zu Hause

-  Beratung und Schulung
-  Unterstützung der Angehörigen
-  Pflege nach Ihren Wünschen, auch an Sonn- und Feiertagen
-  Rufen Sie uns einfach an!



Daheim sein - daheim bleiben!



Pflegedienst ZEBHAUSER
Mobile Alten-Kranken-Gesundheitspflege
84387 Julbach • Telefon (0 85 71) 42 50 Fax 5054

Der letzte Weg in guten Händen! Im Trauerfall und Vorsorge

Bestattungsdienste
HABERSTOCK



Tag und Nacht dienstbereit, auch an Sonn- und Feiertagen

Kirchdorf, Hauptstraße 14
Frau Helga Ammer, altes Mesnerhaus

☎ **0 85 71 / 92 21 76**

Altötting Popengasse 2 ☎ 0 86 71 / 92 68 58
weitere Infos auch unter: www.bestattungen-haberstock.de